

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 16 (1890)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Unenthüllte Geheimnisse der Weltgeschichte  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-429314>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Halt! Seh' ich nicht dort in dicken Belzen  
Zwei Bergfluschnapper herunter stelzen?  
Sie gehören wohl auch zu der Weichlingsrotte,  
Der die herrliche „Jungfrau“ nur zum Spotte  
Und ihr feuchter Rücken — leider! beschient —  
Zum bequemen Polster der Faulheit dient!  
Hui Teufel! Ich wollte, der Gedanke,  
Der hirnverrückte, der lendenranke  
Wäre, als er kaum noch ausgedacht,  
In höllischem Feuer verpufft und verfracht,  
Daß, wer nur einmal daran rührte,  
Den Brand an seinen Fingern spürte!  
Der Gedanke, der Jungfrau reinen Leib  
Zu entnerbter Bummeler Zeitvertreib  
In einen eisernen Gürtel zu schrauben —  
's ist, um einem den Verstand zu rauben!  
Da steigt der Rauch; sie haben drunten  
Hundert Schritt von hier, ein Obdach ge-  
runden,  
Wärmen sich an einer Tasse Thee  
Und am Dien, um dann durch den Schnee  
Noch vollends zum Gipfel hinaufzukrabbeln.  
Ich fühl' mir's zwar elend im Magen  
schmappeln.  
Ein guter Schluck und ditto Bissen  
Wär', nach solchen Strapazen und Hinder-  
nissen,  
Nicht zu verachten, so wenig als  
Ein bißchen Wärme für Brust und Hals.  
Auch ein Chongement in den Leibsbehörden  
Wäre nicht die ärgste meiner Beschwerden.  
Im Grund ist mir recht elend zu Muth,  
Und ein wenig Ruhe thäte mir gut.  
Wenn nur das Prinzip, — am Ende: wer  
kann's  
Im Thal erfahren, ob Heinrich, ob Hans  
Im Hotel Jungfrau sich gültlich thaten?  
Ich veruch's; es wird mich Keiner verrathen.  
Und was Keiner weiß, macht Keinem heiß.  
(Geht ab.)

### Dritte Scene.

**Catarrhus, Catarrhina, Bronchitis, Laryngitis, Pleuritis, Koryza.**

**Catarrhus:** Es brodel't drunten ein Geschmeiß  
Von allen möglichen Nationen,  
Die in's Handwerk pfuschen uns Bergdämonen,  
Nun sagt mir möglichst unisono,  
Woll'n wir es weiter dulden so?

**Chor der Dämonen:** Wir wollen's nicht,  
Wir sollen's nicht;  
Die Stimme des Gewissens spricht  
Und mahnt uns zur Pflicht,  
Das bergdurchbohrende Menichengezücht,  
Das götter- und naturverachtend,  
Nach eigner Oberhoheit trachtend,  
Den Bann des Heiligsten durchbricht,  
Von des Uebermuthes Piedestal  
Herunterzustürzen in's ebene Thal.

**Catarrhus:** Und wie bringen wir diesen Sturz  
zu Stand?

**Catarrhina:** Mit vereinten Kräften Hand in Hand.

**Koryza:** Nicht ohne Gewalt, nein, heimliche List  
Für diesen Zweck am besten ist.

**Catarrhus:** So schlage du das Mittel vor!

**Koryza:** Wir schweben, als unsichtbarer Chor,  
Um alle herum, die aus der Bahn  
Des Eizens treten auf unieren Plan.  
— Denn unser ist das Höhenrevier —  
Und auf jeden Einzelnen pirschen wir.  
Du, erhab'ner Vater, blatest dem Einen  
Millionen der mikroskopisch kleinen  
Catarrhbacillen durch Mund und Rachen,  
Daß des Hustens Teufel ihn rasend machen.

**Husterich:** Und ich will sie zum feurigen Thun  
entfachen,  
Daß die Eingeweide im Leib ihm krachen.

**Bronchitis:** Das ist deine Pflicht und Schuldigkeit,  
Wenn du freien willst mich schöne Maid.  
Einem zweiten Bummeler hauch ich sodann  
Meinen eisig kalten Athem an,  
Daß er ächzt und bellt, und das Adergeflecht  
Im Halie ihm zerplazen möcht'.

**Pufferich:** Wenn du meine Hilfe willst gebrauchen,  
Soll er wie ein Hamster pusten und fauchen.

**Laryngitis:** Ich thu's einem Andern im Keh-  
kopf an,  
Daß er kein Wort mehr sprechen kann.

**Koryza:** Ich hauch' einem Vierten des Schnupfens  
Dual  
In den salva venia Nasentanal,  
Daß ihm von beständigem Zucken und Niesen  
Die Schleimen der Augen überfließen.

**Schneurerich:** Und ich will ihm bejaagte Schleim-  
haut reizen,  
Daß er nichts kann thun als schneuzen und  
schneuzen.

**Pleuritis:** Seht ihr einen Fünften im Fieber  
glühen  
Und mit Noth den pfeifenden Athem ziehen  
Und sich winden im Schmerz, daß er fast  
verzweifelt,  
So wißt, ich hab' ihm das Gift geträufelt  
In's Rippenfell. — Er wird das Spaffen  
Mit der Jungfrau in Zukunft bleiben lassen!

**Catarrhus:** Nun, da die Rollen ausgeheilt,  
Zum Zug herunter, unnerweilt!  
Schon hör' ich ihn pfeifen und feuchen von fern.  
Es muß gelingen: Ein günstiger Stern  
Hilft uns zu unierer Remedur:  
Der rasche Wechsel der Temperatur.  
Nach vollbrachtem Werke nehmen wir  
Hier oben wieder unser Quartier.  
(Sie schweben ab.)

Längere Kunstpause. Hinter der Scene schrille  
Pfliffe, Geumme von Menschen, aber bereits auch  
einzelnes Gehüte, Geruchste, Geniese und Ge-  
schneuze. Endlich erscheinen wieder

### Vierte Scene.

#### Die Vorigen.

**Chor:** Wider Erwarten schnell  
Ist's uns gelungen,  
Liebliches Brustgebell  
Drunten erklingen.  
Wonniges Hochgefühl  
Hebt unsre Brust,

Daß wir das freble Spiel,  
Drin sich der Menich gefiel,  
Noch vor erreichtem Ziel,  
Jungfrau zu Ehren  
Ihm zu zerstören  
Haben gewußt:  
Sieh da, Catarrhus! es feucht am Felsenwalle  
Ein Menich empor — Macht unsichtbar euch alle!

### Fünfte Scene.

**Melchior:** Ich hab' auch Nerven, und halt's in  
dem Haus,  
So wahr ich gern lebe, nicht mehr aus!

Muß, bis man mich drunten sucht und ruft,  
Ein bißchen hinauf an die freie Luft.  
Was ich in dieser Stunde erfahren,  
Macht mir den Eindruck, ich sei unter Narren  
Hier oben der einzige Geheute,  
Oder — ich sei selber ein Narr seit heute.  
Dies plöbliche Husten und Pusten und Knurren  
Und Keuchen und Niesen und Häuspern und  
Surren —

War's nicht wie in einem Schlachtenmäul  
Wo's pufft und knallt, und Geschrei und Geheul  
Sich kreuzen — ein wahres Concert der Hölle —  
Hier steh' ich, Gottlob, auf neutraler Stelle —  
Halt! Wie kann man so vergeßlich sein!  
Da fällt mir eben die Schachtel ein,  
Die ein Herr mir geschickt hat, voll von Pillen,  
Die alle Krankheit plöblich stillen.  
Wo hab' ich gleich auch das Flakat,  
Das er sorglich beigegeben hat,  
Und zum Wohl der Gäste, für die das Leben  
Noch Werth hat, es überall anzukleben,  
In Gängen, an Wänden, zu Häupten und Füßen  
Der Betten, daß alle es lesen müssen?  
Aha! Da hab' ich ja noch eines:  
Galb Part verpricht er — das ist nichts Kleines!  
Wer mag er wohl sein, dieser Géraudel?

**Chor der Dämonen:** Weh' uns!

**Michel:** Was war das? Meiner Seel,  
Hier sprachen Stimmen, deutlich und laut!  
Und doch ist Niemand hier — Mir graut —  
Böse Geister treiben hier ihr Wesen;  
Will lieber hinunter zu Bürtle und Beien.  
(Springt davon.)

### Sechste Scene.

**Catarrhus** und seine Sippe.

**Catarrhus:** Ihr habt das Donnerwort gehört,  
Das unieren ichönen Plan zerstückt.  
Wo Géraudel haust mit den Pillen des Lebens,  
Da kämpfen sogar die Dämonen vergebens.  
Wir mögen lange hauchen und blasen —  
Geseit sind alle Lungen und Nasen.  
Vor seinen wunderbaren Willen  
Grepiren sämtliche Bacillen.  
Leb' wohl, schöne Jungfrau, für und für:  
Die Pharisäer sind über dir!  
(Sie geben ab.)

(Während die beiden Murrelthiere im Hinter-  
grund unzweideutige Zeichen der Nührung geben,  
winkt im Vordergrund der Vorhang langsam und  
majestätisch, wie ein Schleier, herab über den  
Bujen der „Jungfrau“.)

### Unenthüllte Geheimnisse der Weltgeschichte,

aufgestellt zum Nutzen und Frommen der akademischen  
Jugend.

Hat Methusalem wirklich ohne Malzextrakt so alt werden können?

Was für Hosenträger trug Herkules, als er den nemetischen Löwen  
erschlug?

Bei welcher Gesellschaft war die Arche Noa versichert?

Warum haben die Juden keine Zündhölzchenfabrik gegründet, als es  
bei Sodom Schwefel regnete?

Warum gab es sieben weiße Männer und nur fünf kluge Jungfrauen?  
Proserpina, die Göttin der Unterwelt, war die Tochter der Ares-  
Göttin des Ackerbaus; liegt darin vielleicht eine Andeutung der Schnaps-  
brennerei?

War ein Blitzableiter auf dem babylonischen Thurm?

Was sind die Furien gewesen, als sie noch jung waren? Und was  
wurde aus den Grazien, nachdem sie das Bierzigste überschritten?

Was hätte Atlas gethan, der die Erdkugel trug, wenn ihn eine Fliege  
unter der Achsel gefickelt hätte?